**Ein Bergwerk im Smartphone**

**Webführung durch das Römerbergwerk**

Die Besucher des Römerbergwerks Meurin bei Kretz dürfen sich auf ein neues Angebot freuen – eine Web-App führt ab sofort die Gäste mit einer virtuellen Tour durch das 2000 Jahre alte Tuffbergwerk.

Dank des Förderprogramms NEUSTART Kultur der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien konnte in den vergangenen Monaten eine multimediale Führung per Web-App umgesetzt werden, die über das eigene Smartphone oder Tablet vor Ort abrufbar ist. Absolut coronakonform können Gäste nun an insgesamt 36 Station Informationen über ihr eigenes Endgerät abrufen. So ist es jedem Besucher möglich, in die Welt der römischen Bergarbeiter vor 2000 Jahren einzutauchen und Spannendes über die gewaltige Explosion des Laacher See - Vulkans zu erfahren, der wir die meterhohen Tuffschichten zu verdanken haben. Es kann gewählt werden zwischen Audio, Text und zum Teil auch Videodateien. Somit kann jeder Nutzer über das Tempo der Führung, die Informationsfülle und die Art der Informationsvermittlung an jeder Station selbst wählen.

Um in den Genuss der Führung zu kommen benötigen die Gäste lediglich ihr Smartphone oder ein Tablet. Über einen QR-Code Reader, der bei modernen Geräten bereits in der Kamerafunktion enthalten ist ansonsten aber auch als kostenfreie App herunterladen werden kann, werden die QR-Codes an den einzelnen Stationen eingescannt und die passenden Informationen angezeigt.

Damit sich niemand um das eigene Datenvolumen Gedanken machen muss, steht ein WLAN-Netz zur Verfügung. Für das ideale Hörvergnügen und den optimalen Klanggenuss empfiehlt es sich, Kopfhörer bzw. Ohrstöpsel mitzubringen. Es fallen keine zusätzlichen Gebühren für die Nutzung der Web-App an; es ist lediglich der reguläre Eintrittspreis zu entrichten.

Das Bergwerk ist dienstags bis sonntags von 11.00 – 16.00 Uhr, unter Berücksichtigung des lokalen Inzidenzwertes, geöffnet. Bei dem Besuch sind verschiedene Regeln (Hygiene, Abstand, Kontaktdatenerfassung) einzuhalten. Besucher werden gebeten, sich möglichst tagesaktuell über die Öffnungszeiten und Bedingungen zu informieren. [www.roemerbergwerk.de](http://www.roemerbergwerk.de) oder Tel. 02632-98750.

**Förderprogramm NEUSTART**

Im Lauf des Jahres 2020 legte die Bundesregierung diverse Förderprogramme für Kultureinrichtungen auf. Ziel dieser Förderprogramme war, die Kultureinrichtungen sicherer zu machen und den physischen Kontakt zwischen Personal und Gästen zu reduzieren. Für das Römerbergwerk Meurin bewarb sich die Vulkanpark GmbH um Fördermittel, um die beliebten, aber eben nicht völlig kontaktlosen, Führungen der Reihe „Apropos Antike“ um ein elektronisches Format zu ergänzen. Beim Förderprogramm NEUSTART Kultur der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien kam die Projektskizze der Vulkanpark GmbH zum Zuge und die jetzt finalisierte App konnte finanziert werden.

**Vom Steinbruch zum Palast - Das Römerbergwerk Meurin mit Antiker Technikwelt**

Das Römerbergwerk Meurin liegt im größten römischen Untertage-Tuffsteinabbaugebiet nördlich der Alpen. Die hier vor 2000 Jahren abgebaute, mehrere Meter mächtige Tuffschicht entstammt der gewaltigen Explosion des Laacher See-Vulkans vor nur 13.000 Jahren. Als „Leichtbaustein“ war der Tuffstein ein begehrter Baustoff auf antiken und mittelalterlichen Großbaustellen in Deutschland bis hin nach Dänemark. Heute kann der Steinbruch gefahrlos und bei Tageslicht besucht werden. Durch den modernen Bimsabbau ist das Bergwerk quasi an die Oberfläche gewachsen – Taschenlampen sind nicht von Nöten. Dafür führen gut begehbare Stege, Rampen und Treppen nicht nur durch das Stollensystem, sondern auch darüber hinweg. So ist es wohl das einzige Bergwerk, das aus der Vogelperspektive angeschaut werden kann. Eine große, freitragende Hallenkonstruktion schützt vor Sonne und Regen.

In der Antiken Technikwelt im Außenbereich vermitteln 13 Stationen und Werkstätten die erstaunlichen technischen Errungenschaften, die bereits den Römern zur Verfügung standen, um sogar Paläste auszustatten. Der rekonstruierte antike Baukran zeigt, wie sich dank ausgeklügelter Hebetechniken tonnenschwere Lasten mühelos bewegen lassen. An der Steindrehbank wurden imposante Säulen geschaffen und mit der wasserbetriebenen Steinsäge Marmorplatten maschinell zugeschnitten. Neben der Arbeit geht es auch um die Lebensumstände, denn wer arbeitet muss auch essen. Wie die Versorgung mit Lebensmitteln sichergestellt wurde, zeigen verschiedene Getreidemühlen, eine Teigknetmaschine sowie eine römische Küche und ein großer Backofen.